

Neue Dämme sollen mehr als nur grün sein

■ Leisnig/Klosterbuch

Landschaftspflegerin Sandra Mann hilft beim Test von regionalem Saatgut. Das soll die neuen Schutzdämme befestigen.

Von Heike Stumpf

STUMPF.HEIKE@DD-V.DE

Wolfgang Stützer, Projektverantwortlicher bei der Landestalsperrenverwaltung in Rötha, ist ein Mann, der sich an DIN-Normen halten muss. Aus dem Effeff weiß er, wie ein Hochwasserschutzdamm auszusehen hat, welche Neigungen die Böschungen haben und wie breit der Verteidigungsweg oben drauf sein muss. Und er weiß auch: Es gibt eine Regelsaatmischung, die gewöhnlicherweise zur Begrünung der Dämme eingesetzt wird. Sie garantiert eine gute Verwurzelung des Grüns mit dem Untergrund und bietet damit verlässlichen Schutz vor Abtragungen, wenn das Wasser doch einmal überschwappt. Trotzdem lassen sich die Behörde und Wolfgang Stützer auf ein Experiment ein. Das ist mit allerlei behördlicher Unterstützung in Klosterbuch angelaufen und soll auch anderen Dammbegrünungen Chancen geben.

Seit 2003 lässt Jürgen Pohl mit Zustimmung der Talsperrenverwaltung Heidschnucken oder „gewöhnliche“ Schafe auf den alten Klosterbucher Dämmen weiden. Das will er auch tun, wenn die neue Dammanlage – frühestens 2013 – fertig ist. Doch ob seine Tiere dort dann noch Gras und anderes Grün fressen wollen, bezweifeln er und seine Frau Elsbeth Pohl-Roux.

„Wir haben uns unter anderem die neuen, schon begrünten Dämme in Erlln bei Colditz angeschaut und sind mit der Qualität des Be-



Damit die neuen Hochwasserschutzdämme gut ins Bild von Klosterbuch passen und auch landwirtschaftlich genutzt werden können, sollen sie nicht nullachtfünfehn begrünt werden. Die Experimente dafür laufen. Foto: L. Weid

wuchses unzufrieden“, sagt Elsbeth Pohl-Roux. Das bestärkt sie in ihrem Plan, auf den neuen Dämmen Gräser und Kräuter auszusäen, die aus der Region stammen. Dafür sammeln Helfer des örtlichen Vereins „Be-greifen“ in der inzwischen dritten Saison Samen in und um

Klosterbuch. „Nachdem wir bereits eine Zeitlang experimentiert haben, freuen wir uns über eine fachliche Unterstützung durch Landschaftspflegerin Sandra Mann“, so Elsbeth Pohl-Roux, Vorsitzende von „Be-greifen“.

Sandra Mann kann auf einige Er-

fahrungen in der Dammbegrünung verweisen, auch Böschungen in einem Tagebau hat sie wieder zu Grün verholfen. „Der Nachteil der üblichen Regelsaatmischung besteht darin, dass ein Teil der Pflanzen nicht von hier stammt, eventuell nicht heimisch wird oder im umkehrten Fall die einheimischen Arten verdrängt“, erklärt sie.

Nun soll ein Probedamm angelegt und unterschiedlich begrünt werden. Auch Rollrasen kommt für diesen Zweck zum Einsatz. Am Ende sind Wiebke Engelsing und Kirsten Pioch vom Planungsbüro Klemm & Hensen der Talsperrenverwaltung als Auftraggeber der Aussage schuldig, welche Art der Begrünung die Forderungen erfüllt und zugleich gut in die (geschützte) Landschaft passt. Bestenfalls schmeckt sie den Pohlischen Schafen auch noch.

Hochwasserschutzpläne für Klosterbuch

■ **Nach aktuellen Planungen** soll ein kleiner Ringdeich große Teile des Ortes Klosterbuch vor einem Hochwasser schützen, das statistisch gesehen aller 100 Jahre eintritt (HQ 100). Damit verbunden sind Dammhöhen zwischen 2,50 und drei Metern.

■ **Bis Jahresende** will die Landestalsperrenverwaltung Rötha alle nötigen Papiere zusammenhaben und das Planfeststellungsverfahren beantragen. Von der Genehmigung bis zum Bau vergehen erfahrungsgemäß neun Monate. Baustart könnte frühes-

tens 2011 sein. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich zwei Jahre.

■ **Derzeit** werden hydrologische Untersuchungen ausgewertet. Sie sollen auch Aussagen darüber liefern, wie Mauer bzw. Damm gegründet werden müssen.